

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gellerts Geistliche Oden und Lieder mit Melodien**

**Bach, Carl Philipp Emanuel**

**Berlin, 1771**

Vertraun auf Gottes Vorsehung.

**urn:nbn:de:bsz:31-34025**

Ernsthaft.

Auf Gott, und nicht auf mei-nen Rath, Will ich mein Glük-ke bau-sen, Und dem, der mich er-schaf-sen hat, Mit gan-zer Seele trau-sen. Er, der die Welt All-mäch-tig hält. Wird mich in mei-nen Ta-gen Als Gott und Va-ter tra-gen. Er sah von-ten.

## Vertraun auf Gottes Vorsehung.

Auf Gott, und nicht auf meinen Rath,  
Will ich mein Glück bauen,  
Und dem, der mich erschaffen hat,  
Mit ganzer Seele trauen.  
Er, der die Welt  
Allmächtig hält,  
Wird mich in meinen Tagen  
Als Gott und Vater tragen.

Er sah von aller Ewigkeit,  
Wie viel mir nügen würde,  
Bestimmte meine Lebenszeit,  
Mein Glück und meine Würde.  
Was jagt mein Herz?  
Ist auch ein Schmerz,  
Der zu des Glaubens Ehre  
Nicht zu besiegen wäre?

Gott kenne; was mein Herz begehrt,  
Und hätte, was ich bitte,  
Mir gnädig, eh ich bat, gewährt,  
Wenns seine Weisheit litte.  
Er sorgt für mich  
Stets väterlich.  
Nicht, was ich mir ersehne,  
Sein Wille der geschehe!

Ist nicht ein ungefordertes Glück  
Weit schwerer oft zu tragen,  
Als selbst das widrige Geschick  
Bey dessen Last wir klagen?  
Die größte Noth  
Hebt doch der Tod;  
Und Ehre, Glück und Habe  
Verläßt mich doch im Grabe.

Am dem, was wahrhaft glücklich macht,  
Läßt Gott es keinem fehlen;  
Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht  
Sind nicht das Glück der Seelen.  
Wer Gottes Rath  
Vor Augen hat,  
Dem wird ein gut Gewissen  
Die Trübsal auch versüßen.

Was ist des Lebens Herrlichkeit?  
Wie bald ist sie verschwunden!  
Was ist das Leiden dieser Zeit?  
Wie bald ist überwunden!  
Hoft auf den Herrn!  
Er hilft uns gern;  
Seyd fröhlich, ihr Gerechten!  
Der Herr hilft seinen Knechten.